

hallowat.

www.hallowat.de



Europa wählt
Storcherlebnispark Wattenscheid
Bezirksbürgermeister vor dem Rücktritt?
Foto: Stock.Adobe.com

GLASFASER
RUHR

**JETZT GLASFASER FÜR
IHRE IMMOBILIE SICHERN!**



Partyfraktion und italienische Nacht

Wattenscheider Sommerfest in der City vom 7. bis 9. Juni

Drei Tage beste Unterhaltung mit abwechslungsreichem Bühnenprogramm verspricht das Sommerfest in der Wattenscheider City vom 7. bis 9. Juni. Entstanden ist die Idee zum Sommerfest nach der großen Feier anlässlich des 600. „Geburtstages“ von Wattenscheid.

Tradition pflegen, Zukunft gestalten, Wattenscheid stärken – dieses Motto hat sich die Werbegemeinschaft Wattenscheid als Veranstalter auf die Fahnen geschrieben. Vereine, Verbände, aber auch Firmen und Privatpersonen zeigen beim Sommerfest wieder Flagge für ihre Heimat und präsentieren sich in der Wattenscheider Innenstadt. Integriert in die unterschiedlichen Vorführungen und Bühnendarbietungen finden die Gesundheitsmesse und der verkaufsoffene Sonntag in der City statt. „Durch die unbürokratische, organisatorische und finanzielle Unterstützung der Verantwortlichen konnte die Veranstaltung im Hinblick



**Sommerfest
WAT607**
7. bis 9.
Juni 2024

Alter Markt, Wattenscheid
Werbegemeinschaft Wattenscheid e. V.
Hochstraße 4, 44866 Bochum, www.wg-wat.de

Getränke Heitkemper
Ihr Servicepartner

Bestellen Sie Ihre Getränke
telefonisch bei uns!
Wir liefern kostenlos an Firmen und Privathaushalte.
Ihr Leergut nehmen wir auch wieder mit.

Telefon: 02327 31 260

An der Papenburg 55 • 44866 Bochum
www.getrankeheitkemper.de • E-Mail: info@gehebo.de



Das Duo NEON steht am Samstag um 17 Uhr auf der Bühne.

auf Größe und Qualität so umgesetzt werden, dass sie der Bedeutung des Ereignisses gerecht wird“, erklärt Sabine Theis, Vorsitzende der Wattenscheider Werbegemeinschaft. Nach der offiziellen Eröffnung am Freitag (7. Juni) um 19 Uhr gestaltet die Partyfraktion unter dem Motto „Back to the 90s“ das Bühnenprogramm bis 22 Uhr. Bekanntester „Act“ beim Heimspiel ist DJ Quicksilver. Am Samstag eröffnet der Shanty Chor Wattenscheid das musikalische Programm. Ab 17 Uhr geht es mit dem Duo NEON auf Schlagerkurs – schwungvolle Melodien für mitreißend gute Laune werden angekündigt. SALVA & L.N.G. Band gestalten ab 19 Uhr die italienische Nacht mit Hits von Eros Ramazotti bis Zucchero. Zum musikalischen Abschluss des Cityfestes „WAT 607“ stehen am langen Sonntag ab 17 Uhr RuhrgeBeat unplugged auf der Bühne am Alten Markt.

An allen drei Veranstaltungstagen ist (wie aus der Vergangenheit gewohnt) für das leibliche Wohl in vielfältiger Form gesorgt. Jetzt muss nur noch der Wettergott einigermaßen mitspielen, dann winken drei tolle Tage in der Wattenscheider City.



Drei Stundenitalopop gibt es am Samstag ab 19 Uhr.

PAUL BAUSERVICE GmbH

- Maurer- und Betonbauarbeiten
- Reparaturen und Sanierungen aller Art
- schlüsselfertige Wohnungsanierung
- Fliesenarbeiten
- Malerarbeiten
- Rigipsarbeiten
- Gebäudemanagement

Lohrheidestraße 58 / 44866 Bochum-Wattenscheid
Tel.: (02327) 94 78 16
info@paul-bauservice.de / www.paul-bauservice.de

Was Sie interessieren könnte...

Brunnen sprudelt wieder - Seite 4

Storcherlebnispark Wattenscheid - Seite 6

Europawahl 2024 - Seiten 8-9

Kostenloses Public Viewing bei Glas Strack in Wattenscheid - Seite 10

Bezirksbürgermeister vor dem Rücktritt? - Seite 18

Christopher Pache neuer Chefcoach an der Lohrheide - Seite 22

Liebe Leserinnen und Leser,

Den 9. Juni sollten sich alle Wattenscheider schon jetzt rot im Kalender markieren. Und das aus doppeltem Grund: es ist der Tag der Europawahl und der verkaufsoffene Sonntag in der Wattenscheider City. Die Händler vor Ort zu stärken, ist auch ein wichtiges Zeichen der Solidarität – in einer schwierigen Zeit, in der diverse Internet-Plattformen dem lokalen Handel das Leben immer schwerer machen. Vielleicht ist ein Gespräch, ein Lächeln beim Einkauf vor Ort wichtiger als ein Preisvorteil und der riesige Berg an Paket-Abfällen.

Und mit dem Besuch des City-Fests mit dem verkaufsoffenen Sonntag lässt sich auch der Gang in die Wahllokale verbinden. Jeder Wahlberechtigte sollte von seinem Stimmrecht Gebrauch machen und das demokratische Gemeinwesen in Europa stärken. Demokratie ist keine Selbstverständlich-

keit, wie der Blick in andere Staaten zeigt, in denen Meinungsfreiheit und Unabhängigkeit der Justiz mit Füßen getreten werden. Leider gibt es auch in einigen unserer Nachbarstaaten nicht zu übersehende europa-feindliche Strömungen. Also, lasst uns am 9. Juni gemeinsam Europa und Wattenscheid stärken – mit dem Gang zur Wahlurne und dem Besuch des verkaufsoffenen Sonntags. Europa beginnt vor der eigenen Haustür.

**Glück Auf
Ihr Peter Mohr**



EDITORIAL

Verlag: Ruhrtal-Verlag
Fortmannweg 5, 44805 Bochum
Tel.: 0234/58744377
info@hallowat.de, www.ruhrtal-verlag.de
Inhaber:
Björn Pinno

Redaktion:
Björn Pinno, Andrea Schröder,
Ingo Knosowski, Peter Mohr

Anzeigenbearbeitung:
Katja Kornberg
Mobil: 0176 56745719
k.kornberg@ruhrtal-verlag.de

Druck:
Stolzenberg Druck, 58636 Iserlohn

Grafik:
www.dahms-grafikdesign.de

Verteilung:
Kostenlose Verteilung in Wattenscheid
Druckfehler und Irrtümer im Magazin – auch in Anzeigen – sind möglich und können trotz sorgfältiger Kontrolle nicht immer ausgeschlossen werden. Sie stehen daher unter Vorbehalt.

**Das nächste Magazin hallowat
erscheint am 28.6.2024
Redaktions-/Anzeigenschluss: 14.6.2024**



**Dennis Radtke, Mitglied des
Europaparlaments informiert**

Europa. Unser Revier. – Auch in Wattenscheid

Ein geeintes Europa ist der beste Garant für Frieden und Wohlstand und für eine gute Zukunft Deutschlands. Die Europäische Union hat auch direkten Einfluss auf unseren Alltag im Ruhrgebiet. Kommunalpolitik und Europapolitik sind sehr eng miteinander verflochten. Deshalb braucht das Ruhrgebiet mit seinen großen Möglichkeiten und Chancen eine starke Vertretung in Brüssel und Straßburg.

EU-Fördergelder tragen dazu bei, unsere Region und unsere Stadt weiterzuentwickeln und gleiche Lebensverhältnisse in allen Regionen der EU zu schaffen. Hiervon profitiert auch Bochum ganz konkret. Unsere Stadt hat sich von einem Industriestandort zu der Wissenschaftsstadt im Ruhrgebiet und einer der größten Universitätsstädte Deutschlands entwickelt. 2021 wurde die Erneuerung und Sanierung des Volksparks im Stadtteil Langendreer abgeschlossen. Das Projekt wurde von der EU mit 530.729 Euro

finanziell gefördert. Für die naturnahe Umgestaltung des Gebiets um den Ümminger See hat die Europäische Union rund 2,72 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zu gute kommen diese Maßnahmen den dort vorkommenden Tieren und Pflanzen. Zudem bieten sie den Menschen bessere Naherholungsmöglichkeiten. Auch der Stadtentwicklungsprozess geht mit Unterstützung der EU weiter voran. Zu erwähnen sind die Erneuerung der Stadtgebiete Werne, Langendreer-Alter Bahnhof (WLAB). Die Projekte wurden mit 6.317 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung durch die EU gefördert.

Der Abenteuerspielplatz im Sozialraum Wattenscheid-Mitte bietet Kindern und Jugendlichen – insbesondere aus finanziell benachteiligten Familien – eine Anlaufstelle zum spielen und erleben der Natur. Zur Grundversorgung wird täglich ein unentgeltlicher Mittagsimbiss bereitgehalten. Gefördert wird dieses Projekt mit 625.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Mit dem Projekt „Entwicklungsschritte auf dem Weg zum digitalen Forschungsmuseum“ (DigiSteps) wird der Auf- und Ausbau digitaler Infrastrukturen des Deutschen Bergbau-Museums gestärkt.

Europa ist also nicht weit weg, sondern kommt direkt vor Ort bei den Menschen in Bochum und Wattenscheid an.

Ihr Dennis Radtke, Mitglied des Europaparlaments

Brunnen sprudelt wieder

Anlage am August-Bebel-Platz wurde für 487 000 Euro saniert

Bereits im letzten Herbst 2023 hieß es für kurze Zeit: „Wassermarsch“, um die beiden Becken des Brunnens am August-Bebel-Platz mit Wasser zu füllen. Nach dem erfolgreichen Probelauf wurde der Brunnen aber während der Wintermonate wieder „abgeschaltet“, damit es bei Frost zu keinen witterungsbedingten Beschädigungen kommt. Nun sprudelt der Brunnen seit rund vier Wochen wieder.

„Ich freue mich, dass der Brunnen erfolgreich saniert wurde und nun wieder funktionsfähig ist. Er ist für viele Wattenscheiderinnen und Wattenscheider zentraler Treff- und Anlaufpunkt“, so Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog. „Die Sanierung des Brunnens ist nur der Auftakt für den zukünftigen Umbau des gesamten August-Bebel-Platzes“, so Heike Möller, Leiterin des Stadtplanungsamtes. Dabei legt die Stadterneuerung ein besonderes Augenmerk darauf, dass der August-Bebel-Platz durch Wasser und Grünelemente kühler und schattiger wird. „Hier soll sich jeder auch an heißen Tagen wohlfühlen und gerne verweilen“, so Möller. Seit den 1960er-Jahren gehört die Brunnenanlage auf dem August-Bebel-Platz zum Stadtbild Wattenscheids. Sie wurde 1966 nach einem Entwurf des Bildhauers Peter Szaif gebaut. Nachdem die Brunnenanlage längere Zeit aufgrund von Schäden

am Bauwerk und an der Technik außer Betrieb war, sanierte die Stadt Bochum diese seit November letzten Jahres umfangreich.

Die durchgeführten Maßnahmen tragen dazu bei, den Wasser- und Energieverbrauch im Betrieb des Brunnens zu senken. Zugleich wurde darauf geachtet, die Wartung und Unterhaltung der Brunnenanlage zu verbessern. Die Wasserbecken wurden abgedichtet und ein neuer Oberflächenbelag aus Beton in den Becken eingebaut, die Technikammer statisch ertüchtigt. Das Kunstwerk mit den Kaskadentellern wurde behutsam gerichtet, die Patina des Kunstwerkes weitgehend belassen. Die Sanierungskosten belaufen sich auf rund 487.000 Euro.

Bezirksbürgermeister Hans-Peter Herzog und Heike Möller, Leiterin des Stadtplanungsamtes eröffneten Ende April den Brunnen.



Wochenmärkte sollen bleiben

1300 Unterschriften für Erhalt gesammelt

Die Wochenmärkte in Wattenscheid sollen bleiben. Dafür legt sich die UWG mächtig ins Zeug. Die Petition der UWG: Freie Bürger zum Erhalt der Wochenmärkte hat innerhalb kürzester Zeit für erhebliches Aufsehen gesorgt. Insbesondere der Fokus auf die Wattenscheider Märkte hat zahlreiche Unterstützer mobilisiert und ein deutliches Signal für die Bewahrung dieser bedeutenden Tradition gesendet.

Hans-Josef Winkler, Vorsitzender der Wattenscheider UWG-Bezirksfraktion, unterstreicht die Wichtigkeit dieses Engagements: „Derzeit liegen etwa 1.300 Unterschriften sowie zahlreiche Kommentare vor. Viele Unterzeichner haben persönliche Geschichten und Erfahrungen geteilt und betont, wie essenziell es ist, diese Tradition zu bewahren.“ Die vielfältigen Kommentare, sowohl online in den sozialen Netzwerken als auch persönlich während



der Marktsprechstunden auf dem „Alten Markt“ in Wattenscheid geäußert, reichen von emotionalen Appellen bis hin zu konkreten Vorschlägen zur Weiterentwicklung der Märkte.

Winkler hebt die Bedeutung des direkten Austauschs mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort hervor: „Der Wattenscheider Markt ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie die Marktaktivitäten die Innenstadt an den Markttagen beleben.“

Stadtparkfest

www.stadtparkfest.de

Samstag
29. Juni
13 - 18 Uhr

Sonntag
30. Juni
11 - 18 Uhr

Lernen, spielen, erleben

Storcherlebnispark Wattenscheid will Kindern Natur nahe bringen

Im Wattenscheider Stadtgarten entsteht aktuell der Storcherlebnispark, ein moderner, außerschulischer Lernort mit Bezug zur heimischen Natur.

Der Tierpark wird dort nicht nur die Störche fachtiergärtnerisch betreuen, sondern auch ein umfangreiches, umweltpädagogisches Bildungskonzept anbieten. Dieses speziell entwickelte Programm ist ein mobiles Bildungsangebot - zugeschnitten auf die inhaltliche und didaktische Ausrichtung des Storcherlebnisparks, das sich an Kitas, Schulen und private Gruppen richtet.

So wird die Möglichkeit geschaffen, interaktiv den Lebensraum der Weißstörche zu entdecken und durch ein kombiniertes Lern-, Spiel- und Tiererlebnis allgemeine, natur-, arten- und umweltschutzrelevante Aspekte zielgruppengerecht und auf ganzheitliche Weise zu vermitteln. Rund 700 Kinder aus acht verschiedenen angrenzenden Schulen und Kitas waren Anfang des Monats der Einladung in den Stadtgarten gefolgt und konnten bei vielseitigen Mitmachaktionen einen Einblick in die umweltpädagogische Arbeit des Tierparks gewinnen, auch wenn die Bauarbeiten zum Storcherlebnispark noch nicht abgeschlossen sind und die Fläche des zukünftigen Storcherlebnisparks daher noch nicht nutzbar ist. Zehn verschiedene Erlebnisstationen auf



Die Kinder waren begeistert bei den Mitmachaktionen.
Foto: Töpferwien

der großen Wiese neben dem Spielplatz präsentierten Lernspiele, Kreativangebote sowie Bewegungsprogramme und sorgten für Begeisterung unter den teilnehmenden Gruppen. Ausgestattet mit einer Stempelkarte konnten die kleinen Forschenden gemeinsam mit Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern verschiedene Aufgaben meistern. So wurden u.a. Storchenester gebaut, das Zugverhalten der Störche unter die Lupe genommen und die Wattenscheider Tier- und Pflanzenwelt erkundet.

Zoodirektor Ralf Slabik reflektiert die Aktion: „Die Nutzung des Storcherlebnisparks im Wattenscheider Stadtgarten als außerschulischer Lernort, direkt vor der Haustür der Wattenscheider Bevölkerung, wird künftig eine Bereicherung und sinnvolle Ergänzung der formellen Bildungsarbeit in Schulen und Kitas darstellen. Hier wird es möglich sein das Interesse und die Begeisterung für die heimische Natur und deren Schutz - schon bei den jüngsten Mitgliedern unserer Gesellschaft - zu wecken.“

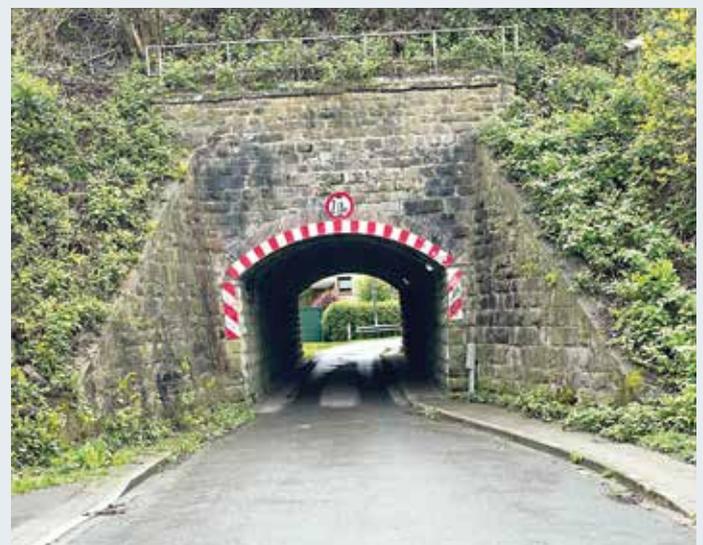
Sicherheit auf der Emilstraße

UWG: Freie Bürger - „Abbindung“ der Straße forcieren

Die UWG setzt sich für eine Veränderung der Verkehrsführung auf der Emilstraße in Höntrop ein. Diese Straße werde oft als Abkürzung genutzt, und die Einhaltung der Tempo-30-Regelung werde häufig ignoriert, so die Klage der UWG. Die veränderte Verkehrssituation auf dem Wattenscheider Hellweg (einspurig) soll diese Situation in den letzten Wochen deutlich verschärft haben. Zwischen den Hausnummern 115 und 159 fehlt außerdem ein Gehweg, was häufig zu brenzligen Situationen für Radfahrer und Fußgänger führt.

Die Emilstraße ist eine Verbindung zum Naherholungsgebiet Saure Wiesen, wodurch viele Fußgänger diesen Weg nutzen. Dieser Bereich ist Landschaftsschutzgebiet. Darüber hinaus dient die Emilstraße auch als Schulweg, was die Notwendigkeit der Verkehrsberuhigung unterstreicht. „Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer hat für uns oberste Priorität“, betont Hans-Josef Winkler, Vorsitzender der Wattenscheider Bezirksfraktion. „Wir sind erfreut über die Aufnahme unseres Vorschlags in die

Beschlussvorlage und hoffen darauf, dass die Bezirksvertretung Wattenscheid positiv über die Abbindung der Emilstraße entscheiden wird.“





Sportabzeichen-Aktionswoche

Großer Aktionstag im Sportzentrum Westenfeld

Auf die Plätze, fertig, los! Bereits zum 10. Mal richtet der Stadt-sportbund Bochum (SSB) in diesem Jahr verschiedene Sport-abzeichen-Aktionstage für Jung und Alt aus. Vom 4. bis zum 8. Juni sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Und das Besondere daran: Alle Angebote sind kostenlos!

Alle Informationen zu den offenen Angeboten sowie die Möglichkeit der Anmeldung sind auf der SSB-Internetseite www.sport-in-bochum.de unter der Rubrik „Sportabzeichen“ zu finden. Der SV Blau-Weiß Bochum öffnet die Tore seines Freibades im Wiesental

am 4., 5. und 7. Juni jeweils von 18 bis 19 Uhr. Interessierte können an diesen Tagen kostenlos die Schwimmdisziplinen für das Sportabzeichen ablegen.

Erwachsene und Kinder ab 6 Jahre und Teams sollten sich den Samstag (8. Juni) vormerken. Der DUC Wattenscheid bietet an diesem Tag im Sportzentrum Westenfeld

eine weitere Möglichkeit zur Abnahme der Schwimmdisziplinen. Darüber hinaus wird in den Disziplinen Sprint, Weit-/Standweitsprung, Ball-/Medizinballwurf, Kugelstoßen, Ausdauerlauf und Seilspringen geprüft. Für Teams lohnt sich die Teilnahme gleich doppelt. Im Rahmen des Stadtwerke Bochum Team-Wettbewerbs bilden drei Personen ab 6 Jahren ein Team und können gemeinsam die Prüfung für das Sportabzeichen ablegen. Die drei besten Teams erhalten Pokale und Urkunden und unter allen Teams werden Sachpreise und Give-Aways verlost.



Glas Strack INNOVATIONS

BOCHUMER SUMMER OPEN AIR

Schlager Edition Mallorca Edition

FR 21.06.2024 SA 22.06.2024

RAMON ROSELLY
MIKE LEON GROSCH
 DIE SCHLAGERBOYS | MARINA MARX
 KARSTEN WALTER | TIM PETERS
 MICHAEL WURST | DJ TOMTOM

MICKIE KRAUSE
PETER WACKEL | TIM TOUPET
 TOBEE | MINNIE ROCK | CARINA CRONE
 MALLE KALLE FEAT. DANERGY
 MICHAEL WURST | DJ TOMTOM

TICKETS UND INFOS UNTER: WWW.BOCHUMER-SUMMER.DE
 AUF DEM BETRIEBSGELÄNDE VON GLAS STRACK IN WATTENSCHIED

Anzeige

Unsere grüne Spitzenkandidatin Terry Reintke stammt aus dem Ruhrgebiet und ist Europäerin. Politik für die Menschen in Europa zu machen, ist für sie Leidenschaft, Beruf und Lebensaufgabe. Als Co-Vorsitzende darf Terry die Grünen-Fraktion leiten - die größte, die es je im Europäischen Parlament gab. Seit neun Jahren ist sie EU-Abgeordnete und kämpft für ein grünes soziales Europa, das Grundrechte für alle garantiert und den Rechtsstaat respektiert. Unsere Demokratie und Freiheit verteidigt Terry gegen den autoritären Backlash von Rechts. Eines der grünen Kernthemen ist übrigens ein Mindestlohn von 14 Euro für alle Arbeitnehmer in der EU. Denn ein gerechter Lohn für alle stärkt auch den Wirtschaftsstandort Deutschland. Terry Reintke steht als gebürtige Gelsenkirchenerin an der Spitze der Europäischen Grünen und kann die Interessen des Ruhrpotts dadurch so treffsicher wie kaum jemand anderes vertreten. Am 9. Juni braucht Terry deshalb Deine Stimme - zur Europawahl also: Alle Stimmen Grün!

**TERRY REINTKE
SPITZENKANDIDATIN**

**EIN STARKES
EUROPA BEDEUTET
EIN STARKES
RUHRGEBIET**

GRUENEBOCHUM

Anzeige

IN FREIHEIT.
IN SICHERHEIT.
IN EUROPA.

CDU

Europa. Unser Revier.

**Dennis
Radtke**

Ihr Mann in Brüssel und Straßburg.
Am 9. Juni ist Europawahl!

www.dennis-radtke.eu

WER
RADTKE
WILL,
MUSS CDU
WAHLEN!

evp

Liebe Bürgerinnen! Liebe Bürger! Liebe Wählerinnen! Liebe Wähler!

Bei der Europawahl am 9. Juni 2024 entscheiden Sie mit Ihrer Stimme, ob Europa weiterhin stark, geschlossen und handlungsfähig bleibt. Es geht um ein solidarisches und stabiles Europa, das in Zukunft Frieden, Demokratie und Wohlstand für uns alle sichert. Wir brauchen gemeinsame Antworten und Lösungen auf die großen Fragen unserer Zeit.

Die Europäische Union hat Einfluss auf Ihren Alltag in unserer Region. Kommunalpolitik und Europapolitik sind sehr eng miteinander verflochten. Deshalb braucht das Ruhrgebiet mit seinen großen Möglichkeiten und Chancen eine starke Stimme! Eine Stimme mit Wurzeln im Revier und Verbindungen in Brüssel und Berlin. Ich möchte Ihr Abgeordneter sein und bleiben und bewerbe mich erneut um ein Mandat im Europäischen Parlament. Ich möchte meine politische Arbeit mit aller Kraft und klarer Kante für die Interessen unseres Reviers fortsetzen. Ich stehe für ein starkes, soziales und bürgernahes Europa und mache Politik für Malocher, für Industrie, Handwerk, Mittelstand und Mittelschicht. Die Vielen, die sich anstrengen und es trotzdem schwer haben, haben mich als „Anwalt“ auf ihrer Seite. Mit viel Leidenschaft und Herzblut setze ich mich für das Ruhrgebiet und seine Bürgerinnen und Bürger ein. Menschen, die unsere Heimat zu dem machen, was sie ist.

Daher bitte ich Sie um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung: Geben Sie Ihre Stimme der CDU.

Glück auf! Ihr Dennis Radtke



SPD Europakandidat Dr. Tobias Cremer

Dr. Tobias Cremer, Sie sind Kandidat der SPD im Ruhrgebiet bei der Europawahl. Können Sie sich kurz vorstellen?

Gerne! Geboren und aufgewachsen bin ich in Bochum. Aber dank Stipendien war ich auch der erste in meiner Familie, der vom Ruhrgebiet aus Europa und die Welt entdecken, im Ausland studieren und arbeiten durfte. Mein ganzes Leben baut auf dem europäischen Lebensentwurf auf. In meinem Fall ging das sogar so weit, dass ich eine Engländerin geheiratet habe! (lacht). Seit 2022 bin ich Diplomat im Auswärtigen Amt. Aber als Bochumer für meine Heimat für das Europaparlament kandidieren zu dürfen, ist für mich die größte Ehre.

Wie kommt es, dass Sie nun in die Brüsseler Politik möchten?

Für mich war der entscheidende Moment der 24.02.2022. Als Putin die Ukraine überfallen hat, hat er damit genau die europäischen Werte angegriffen, auf denen ich und so viele in meiner Generation ihr Leben aufgebaut haben. Ich habe mit eigenen Augen gesehen, wie ukrainischstämmige Studenten ihre Studienplätze in England aufgegeben haben, um in ihrer Heimat für diese Werte zu kämpfen. Damit war für mich klar: Ich muss auch etwas tun! Deshalb bin ich 2022 ins Auswärtige Amt gegangen. Als Baltikumsreferent sehe ich jetzt täglich, was "Zeitenwende" bedeutet! Dass es nun in Brüssel weitergehen soll, hat allerdings ebenso viel mit den Themen hier bei uns Zuhause zu tun.

Welche Themen sind das für Sie?

Als Sohn einer Pastorin im Ruhrgebiet war der soziale Zusammenhalt für mich immer ein Herzensthema. Daher bin ich schon mit 14 in die SPD eingetreten. Später habe ich dann über den Aufstieg des Rechtspopulismus geforscht, was - leider - aktueller denn je ist. In Zeiten, in denen unsere Demokratie von innen und außen bedroht wird, ist es mir wichtig, nicht nur zu sagen "Wir sind dagegen!" sondern auch klar - und zuversichtlich - zeigen, wofür wir sind: nämlich für ein starkes Ruhrgebiet in einem sicheren, gerechten und handlungsfähigen Europa. Und wir lassen uns dieses Europa nicht wegnehmen. Weder von Autokraten in Moskau, noch von Mächtegernautokraten hier vor Ort!

Für Zuversicht haben Sie sich eine ziemlich schwierige Zeit ausgesucht. Krieg, Wirtschafts- und Demokratiekrise, Klimawandel & KI. Wie möchten Sie da Zuversicht ausstrahlen?

Keine dieser Herausforderungen lässt sich von Deutschland alleine lösen. Wenn wir als Europa gemeinsam auftreten, sieht die Sache aber anders aus. Gemeinsam können wir eine positive Zukunftsvision umsetzen. Dazu müssen wir zunächst vor allem zwei Themen angehen: Sicherheit & Gerechtigkeit. Freiheit braucht Sicherheit. Daher stehe ich für die Schaffung einer echten europäischen Verteidigungsunion. Aber in Zeiten großer Umwälzung ist es ebenso wichtig, niemanden zurückzulassen. Dazu brauchen wir mehr Zukunftsinvestitionen, faire Löhne und bezahlbare Mieten! Das sind Themen, die wir nur in Brüssel lösen können - die aber unser Leben hier im Ruhrgebiet direkt beeinflussen!

Danke für das Interview! Ein Schlusswort?

Am 9. Juni ist Europawahl. Gehen Sie wählen. Wählen Sie eine demokratische Partei! Die Demokratie braucht Sie. Wenn Ihnen ein sicheres und gerechtes Europas so wichtig ist wie mir, freue ich mich über Ihre Stimme!

„Wir müssen vor allem zwei Themen angehen: Sicherheit & Gerechtigkeit!“

Public Viewing und Schlagerparty

Glas Strack in Wattenscheid lädt ein

Ab Mitte Juni verwandelt sich das Betriebsgelände von Sicherheitsglas-Hersteller Glas Strack in eine Partyzone. Auf einer Großbildleinwand werden alle EM-Spiele der deutschen Mannschaft gezeigt. Und beim Summer Open Air am 21./22. Juni gibt es Schlager- und Partymusik. Platz ist für 1500 Menschen. „Eintritt frei“ heißt es auf dem Veranstaltungsgelände des Glasherstellers zu den Spielen der Deutschen Mannschaft bei der Fußball-EM. Auf einer 7x4 Meter Leinwand werden alle Auftritte der Nationalmannschaft gezeigt. Zum Eröffnungsspiel der Europameisterschaft im eigenen Land am 14. Juni gibt es sogar ein „Grand Opening“. „Wir wollen schon vor dem ersten Spiel die Fans richtig einstimmen. Für das Warm Up vor dem Spiel hat sich ein DJ der Partyfraktion Wattenscheid angesagt, um die Fans auf Betriebstemperatur zu bringen. „Wir wollen schon vor dem ersten Spiel die Fans richtig einstimmen. Deshalb öffnen wir das Gelände immer zwei Stunden vor dem Anpfiff“, berichtet Maik Grundkowski, Geschäftsführer von Glas Strack.

Auf dem Veranstaltungsgelände ist auch noch ein Beachbereich eingerichtet worden. Der „Wattenscheider Beach“ hat echten Relaxfaktor. An der extra eingerichteten Beachbar werden Cocktails gereicht. „Je nach Wetterlage können wir einen Teil der Plätze sogar überdacht anbieten. Da werden wir flexibel reagieren“, stellt Maik Grundkowski Regen- oder Sonnenschutz in Aussicht.



Glas Strack in Wattenscheid bietet kostenloses Public Viewing mit 1500 Plätzen an. Foto:© Stock-Adobe.com

Wenn die Fußballnationalmannschaft mitspielt, geht die Fußballparty bei Glas Strack bis in den Juli. Dann ist das EM-Finale. Wer vorher schon mal richtig abfeiern will, kann das aber schon am 21./22. Juni beim Wattenscheider Sicherheitsglas-Hersteller. An den beiden Tagen gibt es Schlager- und Mallorca Party.

Die Schlagerparty am 21. Juni glänzt mit Szenestars wie Ramon Rosally und Mike Leon Grosch. Einlass ist bereits um 16 Uhr. Bei der Mallorca-Party am Samstag, den 22. Juni, ist Mickie Krause der Top Act. Die Mallorca Partysause beginnt bereits um 13 Uhr zum „Vorglühen“. Das Partyprogramm auf der Bühne startet dann eine Stunde später. Karten für beide Tage gibt es im Netz unter www.bochumer-summer.de zu kaufen.

Glas Strack INNOVATIONS **radio bochum** PRÄSENTIERT

EM PUBLIC VIEWING

AUF DEM GLAS STRACK FIRMENGELÄNDE

Einlass 2 Stunden vor Spielbeginn

LIVE AUF GROBBILD LED-WALL

FREITAG 14.06.24 DEUTSCHLAND vs SCHOTTLAND

MITTWOCH 19.06.24 DEUTSCHLAND vs UNGARN

SONNTAG 23.06.24 DEUTSCHLAND vs SCHWEIZ

MORITZ FIEGE Tradition und DNA

Infos unter: WWW.BOCHUMER-SUMMER.DE

LECKERBRÄU



Asiatische Küche zum Mitmachen

Kurs mit Sun-Mi Jung im Kolpinghaus Höntrop

Auf die Freunde asiatischer Küche wartet (im wahrsten Sinne des Wortes) ein Leckerbissen. Die durch ihren Food-Blog "Miss-SeoulFood" bekannte Köchin Sun-Mi Jung gewährt in einem anschaulichen Kochkurs Einblicke in die asiatische (vor allem koreanische) Küche. Der Mitmach-Kurs findet am 18. Juni um 18.30 Uhr im Kolpinghaus Höntrop statt und kostet 99 €. Auf dem gemeinsamen (rund dreistündigen) Kochprogramm steht die Zubereitung einer koreanischen Reistafel. Dazu gehören eine Suppe, mehrere Beilagen/Snacks und ein Fleischgericht (wahrscheinlich Huhn). Alle Gerichte kommen gleichzeitig auf den Tisch und jeder nimmt sich, was er gern essen möchte. Ein bisschen wie bei einem Buffet oder einer Tapas-Tafel.

Rezepte: Nach dem Kochevent bekommen alle Teilnehmer die Rezepte per pdf.

Anmeldungen per Mail an info@kumpelevents.de

0 23 27/369 86 30
01577/76 90 031

info@kumpelevents.de • www.kumpelevents.de

Minus wird erwartet

Städtischer Haushalt - SPD setzt soziale Eckwerte

Die Zahlen sind noch nicht in Stein gemeißelt, aber der städtische Doppelhaushalt für die Jahre 2025 und 2026 wird ein Defizit aufweisen. „Im Vergleich zu den Vorjahren haben verschiedene äußere Faktoren dafür gesorgt, dass sich die Zeit der Haushaltsüberschüsse vorbei ist. Mit diesem Problem steht Bochum keineswegs alleine da. Viele Kommunen in NRW sind betroffen, wie etwa Münster oder Düsseldorf“, erklärt SPD-Fraktionsvorsitzender Burkart Jentsch. „Uns ist es aber als sozialdemokratische Partei wichtig, dennoch in unsere Stadt, die Lebensqualität und die Zukunft unserer Kinder zu investieren“, so Jentsch.

„Wir greifen ganz unterschiedliche Punkte auf, schließlich ist Bochum eine lebendige Stadt, in der die unterschiedlichsten Menschen leben. Einen Schwerpunkt setzen wir aber dennoch“, sagt Burkart Jentsch. Trotz des Haushaltsdefizit sei es wichtig, für Kinder und Jugendliche zu investieren. Ein Beispiel sei der Ferienpass. Der konnte bereits in den letzten Jahren kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Und daran soll sich auch in den nächsten Jahren nichts ändern! Ein weiterer Punkt soll die Stärkung und der Ausbau der Familien-Grundschulzentren sein.

Aber auch in anderen Bereichen investiert die SPD in die Lebensqualität und Zukunft der Stadt. „Wir setzen uns auch dafür ein, dass die Stadt ein Programm unter dem Titel Nachhaltige Transformation etabliert. Einzeleigentümerinnen und -eigentümer sollen in verschiedenen Bereichen gefördert werden, etwa wenn es um die Schaffung von Wohnraum, energetische Sanierung oder Begrünung geht“, erklärt Jentsch. „Ein weiteres Anliegen ist uns die Bodensanierung. Raum in Bochum wird immer knapper, zuvor genutzte Flächen allerdings oft belastet, sodass sie sich weder als Siedlungsfläche noch zur Renaturierung und als Wasserspeicher eignen. Mit einem Sondervermögen sollen solche Flächen saniert werden“, sagt der Fraktionsvorsitzende.



Burkart Jentsch, Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion.

Ein grüner Platz für die Menschen



„Der August-Bebel-Platz soll ein zentraler Treffpunkt für alle Menschen in Wattenscheid werden“, fasst Stadtbaurat Dr. Markus Bradtke den Kern des Umbauziels zusammen. „Nicht mehr das Auto soll im Zentrum des neuen Platzes stehen, sondern der Mensch“. Nun steht fest, wer die Neugestaltung umsetzt: Die ANNABAU Architektur und Landschaft GmbH aus Berlin hat von der Stadt Bochum den Zuschlag für die Planungsleistungen zum Umbau erhalten. Im städtebaulichen Wettbewerb hatte das Büro zunächst den zweiten Platz belegt und nach dem anschließenden Verhandlungsverfahren die Vergabe gewonnen.

„Wir möchten den August-Bebel-Platz komplett neu denken, mit mehr Grün, vielen Aufenthaltsmöglichkeiten und Raum für den sozialen Austausch“, beschreibt die Landschaftsarchitektin Sofia Petersson von ANNABAU ihre Herangehensweise. „Auch möchten wir den Platz fit für eine Zukunft mit geänderten klimatischen Bedingungen machen“, ergänzt sie. Bausteine dafür sind beispielsweise Rigolen, in denen das Regenwasser gesammelt und nach und nach an die Erde weitergegeben wird oder viele Bäume, die im Sommer Schatten spenden. Viele Sitzmöglichkeiten sorgen zudem dafür, dass die Wattenscheiderinnen und Wattenscheider sich auf dem Platz treffen können. Die Neugestaltung des Platzes ist damit ein wichtiger Baustein des kürzlich beschlossenen Stadtteilentwicklungskonzeptes „Gesundes Wattenscheid“.



**So soll der August-Bebel-Platz in Zukunft aussehen.
Quelle: ANNABAU Architektur und Landschafts GmbH**

Auch der Verkehr kommt auf dem neuen Platz nicht zu kurz: Öffentliche Kfz-Stellplätze soll es in einem neuen Gebäude auf der Nordseite des Platzes geben, dazu komfortable Fahrradwege, Abstellmöglichkeiten für die Drahtesel und eine zentral gelegene Straßenbahnhaltestelle. Auf dem Platz selbst findet zukünftig kein Autoverkehr mehr statt. In den nächsten Monaten entwickeln die Stadtverwaltung und ANNABAU die eingereichten Konzepte zu einem finalen Plan weiter. Hierzu werden beispielsweise die Anregungen des Preisgerichts in den Entwurf eingearbeitet. „Wir sichten ebenfalls die vielen Anmerkungen aus dem Bürgerdialog im Oktober 2022 und schauen, was wir davon umsetzen können“, erläutert Dr. Markus Bradtke. Im Herbst soll der überarbeitete Entwurf vorgestellt und mit der Öffentlichkeit besprochen werden.



Quelle: ANNABAU Architektur und Landschafts GmbH.

3 Fragen

an Sofia Petersson

von ANNABAU Architektur und Landschaft GmbH aus Berlin, die den August-Bebel-Platz neugestalten werden.

Was ist das Besondere an Ihrem Konzept?

Der Entwurf schafft es mit ziemlich einfachen Mitteln, aus dem bisher kaum wahrnehmbaren Stadtraum des August-Bebel-Platzes einen erlebbaren und lebendigen Platz zu machen: Ein grüner, schattiger Rahmen, eine einheitliche und übersichtliche Platzfläche sowie viele Sitzmöglichkeiten. Wir bewegen uns mit der Neuplanung in einem Stadtteil, dem viel Potenzial bereits innewohnt. Mit der Straßenbahn ist die schnelle Verbindung zur Innenstadt gegeben. Direkt am Platz schließen die Fußgängerzone und Geschäftsmeile an. Ein Wasserspiel und viele Bäume gibt es schon. Die wichtigsten Zutaten sind also alle schon da – es gilt nur diese freizustellen, zu ergänzen und optimal zu nutzen, um einen grünen, lebendigen und nutzbaren Ort für die Wattenscheiderinnen und Wattenscheider zu schaffen.

Wie berücksichtigen Ihre Planungen die gesundheitlichen Aspekte?

Die Anzahl von Hitzetagen nimmt stetig zu und damit steigen auch die gesundheitlichen Auswirkungen. Wir sind jetzt alle gefordert, etwas zu tun, um die Lebensbedingungen in der Stadt zu verbessern. Wir leisten mit unserer Planung für den August-Bebel-Platz einen Beitrag. Mit den vielen Baumpflanzungen, Pflanzflächen und Versickerungsflächen wird es mehr Schatten und mehr Verdunstung geben und somit mehr Abkühlung an heißen Sommertagen. Durch die Reduzierung des motorisierten Verkehrs wird die Luftqualität verbessert. Insgesamt wird der Ort ruhiger und entspannter – weniger Stress im Alltag können wir alle gut gebrauchen.

Was für fachliche Herausforderungen gab es aus Ihrer Sicht?

Es ist immer eine Herausforderung, eine neue Planungsaufgabe in einer neuen Stadt anzugehen. Schließlich gestalten wir das Lebensumfeld von Menschen, die wir noch nicht kennen. Gleichzeitig gibt es so viele Anforderungen aus allen Richtungen: die Bedürfnisse der Anwohnenden und Besuchenden, Verkehr, Bautechnik, der Umgang mit dem Regenwasser und den klimatischen Bedingungen und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit. Aber das ist eben das Wesen des öffentlichen Raums – und genau das macht es so spannend. Der Raum ist für alle da. Die Herausforderung besteht darin, all diese Aspekte zu berücksichtigen, ohne dabei den Blick für das große Ganze zu verlieren.

Kontakt:

Benedikt Reitz
Stadt Bochum
Amt für Stadtplanung und Wohnen
Hans-Böckler-Str. 19
44777 Bochum
Telefon: 0234/ 910-3709
E-Mail: BReitz@bochum.de



Bochum

Die SPD im Rat



Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion Burkart Jentsch informiert

Liebe Wattenscheider Nachbarinnen und Nachbarn,

Ich liebe mein politisches Ehrenamt. Ich komme mit vielen interessanten Menschen ins Gespräch und kann vor allem das Leben in unserer Stadt mitgestalten und sozialdemokratisch prägen. Gänzlich unbeschwert kann ich es mittlerweile aber nicht mehr ausüben. Ich erinnere nur an Dresden, wo der Europaabgeordnete Matthias Ecke am 3. Mai beim Aufhängen von Wahlplakaten angegriffen wurde und im Krankenhaus landete. Auch Franziska Giffey wurde bei einem Angriff leicht verletzt und eine Politikerin der Grünen wurde, ebenfalls in Dresden, bedroht und bespuckt. Und das sind weder Einzelfälle, noch beschränken sich solche Vorfälle auf andere Bundesländer.

Fakt ist: Die politisch motivierte Kriminalität nimmt zu. Auch vor unserer Haustür. Und das macht mich fassungslos! Jüngst wurden noch die Politiker Rolf Fliß und Kai Gehring in Essen beleidigt und Rolf Fliß tätlich angegriffen. Und selbst in Wattenscheid kann man Angst bekommen, wenn man sich für seine Stadt engagiert und ein politisches Ehrenamt ausübt. Ich spreche von meinem Freund und unserem Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog. Auch er wurde in der Öffentlichkeit angegangen, unter anderem mit Transparenten und Plakaten.

Hans Peter Herzog wurde zwar nicht tätlich angegriffen, aber auch hier, bei uns in Wattenscheid, wurde eine Grenze überschritten. Was folgt auf öffentliche Beleidigungen und Diffamierungen? Sind Handgreiflichkeiten die nächste Stufe? Ich hoffe, dass sich das Klima wieder ändert, Hass und Hetze in Zukunft weniger Platz in unserer Gesellschaft finden und sich Menschen ohne Angst wieder für ihre Stadt und ihre Mitmenschen politisch engagieren können – unabhängig von Parteifarben!

Herzlichst,
ihr Burkart Jentsch

Bauprojekt in der Pulverstraße

Baubeginn soll Ende des Jahres sein

Die Bochumer Architekten Knaup & Krampe werden als Bauträger das Projekt in der Pulverstraße umsetzen. Dort entstehen zwölf Eigentumswohnungen, von denen fünf als Haus-im-Haus mit jeweils separatem Eingang zugänglich sein werden. Die Haus-im-Haus-Variante und die Erdgeschosswohnungen erhalten jeweils Gärten zur individuellen Nutzung. Der überwiegende Teil der Terrassen und Balkone ist nach Süden ausgerichtet. Wasch- und Kellerräume, eine Tiefgarage und optional erhältliche Außenstellplätze runden das Angebot ab.

Alle Wohnungen bieten Fußbodenheizung, elektrische Rollläden sowie eine hochwertige Fliesen-, Sanitär- und Elektroausstattung. Die Baugenehmigung ist bereits erteilt. Mit dem Beginn der Bauarbeiten wird im letzten Quartal 2024 gerechnet. Für die Bauarbeiten werden ca. 20 Monate veranschlagt.

Bei Rückfragen zur Immobilie oder für eine ausführliche Beratung steht die Immobilienabteilung der Sparkasse unter der Rufnummer **0234-611-4811** zur Verfügung.



Sie wollen Ihre Immobilie
verkaufen oder vermieten?
Sie suchen ein neues Zuhause
oder ein attraktives
Immobilien-Investment?

Bei unseren Expertenteams
sind Sie in guten Händen.

0234 611-4800
info@s-immobiliendienst.de



Immobilien
Bochum

stolzenbergdruck

Osemundstraße 11
58636 Iserlohn

Tel. 0 23 71 - 96 83 600
www.stolzenberg-druck.de

Friedhofsleiter Holger Sense erklärt den Kita-Kindern das Wildbienenhotel.



Unsere Kirche summt

Westenfelder Friedhof erobert Natur zurück

Der Westenfelder Friedhof mit seinen vielen Bäumen, Gräbern und Wiesenflächen ist den Kleinen des angrenzenden Evangelischen Familienzentrums Harkortstraße durch ihre Spaziergänge bestens bekannt. Diesmal haben sie gelbschwarze Papp-Bienen dabei: für das Projekt der Evangelischen Landeskirche „Unsere Kirche summt“, mit dem auch die Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid die biologische Vielfalt auf ihrem Friedhof fördert. Zuerst erklärt Friedhofsleiter Holger Sense am großen Wildbienenhaus mit Infotafel, dass Wildbienen im Gegensatz zu Honigbienen Einzelgänger sind und nicht im Schwarm leben. „Die Lebensweise unterschiedlicher Arten könnt ihr in den kommenden Wochen kennenlernen“.

Friedhofskirchenmeister Martin Neuhoff führt die Kindergartenkinder und interessierte Besucher vorbei an Wiesenflächen mit Wildblumen zur Gedenkstätte für 13 Bergleute, die vor etwa 70 Jahren bei Grubenunglücken der Zeche Centrum ums Leben kamen. Die trostlose Kiesfläche rund um das Denkmal ist einem insektenfreundlichen Staudengarten gewichen, der neue Platz ist mit Natursteinmauern für Kleintiere eingefasst, Bänke laden zum Verweilen ein. „Wir haben auch diesen Platz in den Kreislauf der Natur und den Menschen zurückgegeben“.

Unweit der Gedenkstätte ist auch das neue geschwungene Urnen-Hochbeet, das die biologische Vielfalt fördert. Gartenbautechniker und Gärtnermeister Holger Sense hat es entworfen und gestaltet „Auch hier sind die Pflanzen insektenfreundlich. In der Mauereinfassung können Insekten und Reptilien leben“. Auch die Grabplatten sind recycelt: Sie sind aus alten Grabplatten geschnitten. Wer sich bei der Aktion „Unsere Kirche summt“ engagieren und mithelfen möchte, die biologische Vielfalt auf dem Friedhof zu fördern, kann sich am Friedhof direkt oder unter 02327/300961 bei Holger Sense melden.

Text + Foto: Sabine Raupach-Strohmann



NICE TO MOVE YOU





Team BOGESTRA:

Wir bringen dich ins Spiel.

Mit Bus und Bahn zum Stadion oder Public Viewing!

Mit Muttis eTarif
immer am Ball.

www.bogestra.de





kochWAT

Jans Zehn-Zutaten-Küche

Er ist wohl der bekannteste Koch Wattenscheids: Jan Klose. 2018 gewann er die „Küchenschlacht“ im ZDF und wurde der jüngste „Hobbykoch des Jahres“ aller Zeiten. Starkoch Johann Lafer machte ihm ein Ausbildungsangebot. Klose lehnte ab und studiert lieber Geographie und Sozialwissenschaften, um Lehrer zu werden. Aber natürlich kocht der ehemalige Schüler des Märkischen Gymnasiums weiter – zu Hause, immer wieder im Fernsehen und für unser Magazin!

Heute: Garnelenpasta mit Spinat und Knoblauch

Neulich hatte ich mal wieder großen Appetit auf ein schnelles, leckeres Pastagericht, für das ich jedoch nicht extra nochmal einkaufen gehen wollte. Ich schaute in mein Gefrierfach und da fielen mir ein Beutel Garnelen und Rahmspinat in die Hände. Eine optimale Grundlage für ein tolles Mittagessen, für das mal wieder nur zehn verschiedene Zutaten benötigt werden.

Wir brauchen für 4 Portionen:

500 g Bandnudeln
600 g Garnelen ohne Schale
400 g Rahmspinat
4 Knoblauchzehen
2 Zwiebeln
2 EL Garnelenpaste (aus dem Asia Shop)
80 ml Pernod / Pastis
200 ml Sahne
1 Chili
Saft und Abrieb von 1 Limette



Als erstes werden die Garnelen gründlich gewaschen und trocken getupft. Anschließend hackt ihr die Zwiebeln und den Knoblauch fein, entkernt die Chili und schneidet sie ebenfalls fein. Nun geht's ans kochen der Nudeln. Hierfür bringt ihr reichlich Wasser in einem großen Topf zum Kochen und kocht die Bandnudeln darin al dente. Das bedeutet, sie dürfen gerne noch etwas Biss haben, da sie später nochmal kurz in der Soße geschwenkt werden. Während die Nudeln kochen, erhitzt ihr eine große Pfanne und bratet eure Garnelen darin kurz von beiden Seiten für etwa zwei Minuten in ein wenig Öl scharf an. Anschließend nehmt ihr sie aber wieder aus der Pfanne heraus, damit sie nicht trocken werden. Danach dünstet ihr die gehackten Zwiebeln, die Chili



und den Knoblauch in derselben Pfanne glasig. Nun fügt ihr die Garnelenpaste hinzu und bratet sie kurz mit an. Schaut dafür gerne mal in einem asiatischen Supermarkt vorbei. Solltet ihr keine Garnelenpaste finden, geht das Gericht natürlich auch ohne.

Im Anschluss löscht ihr die Zwiebeln und den Knoblauch mit einem guten Schuss Pernod oder Pastis ab. Dieser gibt der Pasta einen schönen Anisgeschmack, welcher super zu jeglicher Form von Meeresfrüchten passt. Nachdem der Alkohol verdampft ist, gebt ihr die Sahne und den Spinat hinzu und lasst alles ein wenig köcheln. Ist eure Soße zu dick, fügt gerne etwas leicht gesalzenes Nudelwasser hinzu, das lässt eure Soße ein wenig flüssiger werden. Sind die Bandnudeln nun bissfest gegart, kommen diese zusammen mit den Garnelen zur Soße und alles wird noch einmal kurz aufgekocht. Hier nehmen die Nudeln noch etwas Flüssigkeit auf, also keine Sorge, falls eure Soße ein bisschen zu flüssig ist. Danach schmeckt ihr eure Pasta mit etwas Salz, Pfeffer und wenn ihr mögt, ein bisschen Limettensaft ab und gebt noch ein wenig Limettenabrieb dazu, um euer Gericht noch frischer und leichter schmecken zu lassen.

Nun kann euer Pastagericht auf einem tiefen Teller serviert werden. Gebt gerne zum Schluss noch ein paar frische Kräuter, geriebenen Parmesan oder etwas gutes Olivenöl auf euren Teller, dies macht das Gericht noch besser.

Mein Tipp: Nehm für dieses Gericht gerne hochwertige Bandnudeln. Selbstverständlich könnt ihr eure Pasta zuvor auch selbst herstellen. Wenn ihr euch diese Arbeit macht, seid ihr aber wirklich im siebten Pasta-Himmel, das kann ich euch versprechen.

Lasst es euch schmecken!
Euer Jan



Oliver Buschmann, (Grüne), stellvertretender Bezirksbürgermeister informiert

Liebe Wattenscheider:innen,

seit ein paar Tagen läuft er wieder, der Brunnen auf dem August-Bebel-Platz. Fünf Jahre lang war er außer Betrieb, eine Reparatur schien zu teuer. Mehrfach wurde darüber diskutiert, den Brunnen abzureißen und durch etwas anderes zu ersetzen. Ich habe mich immer für den Erhalt und die Instandsetzung des Brunnens eingesetzt, deswegen wurde der Brunnen auch Teil des Koalitionsvertrags von Grünen, SPD und FDP in Wattenscheid. Über die „Schönheit“ des Brunnens wurde ja viel geredet, aber diese Frage hat sich für mich nie gestellt. Der Brunnen gehört seit fast 60 Jahren zum Wattenscheider Stadtbild und sorgt an heißen Sommertagen für etwas Abkühlung und mit seinem Geplätscher für eine angenehme Geräuschkulisse, auch, wenn er sich zwischendurch gegen den Lärm der vielen Autos kaum durchsetzen konnte.

In absehbarer Zeit wird sich auch das Umfeld des Brunnens deutlich verändern, die Planungen für den Umbau des August-Bebel-Platzes gehen nach etwas längerem Stillstand jetzt gut voran. In den nächsten Jahren wird sich „der August“ zu einem Platz

mit vielen Grünflächen wandeln, auf dem man sich gerne aufhält und von dem man schnell mit dem ÖPNV in andere Teile unserer Stadt kommt.

Auch mit dem Ehrenmal geht es bald weiter. Nachdem der Park in den letzten Jahren von Grund auf saniert wurde, soll jetzt auch das Denkmal mit Krypta wieder hergestellt werden und sich so ein weiterer Schandfleck wieder zu einem Ort wandeln, an dem man sich gerne aufhält. Es ist nur schade, das vieles in dieser Stadt immer noch so lange dauert. Schade auch, das Einzelne die vielen Fortschritte, die es in Wattenscheid seit einigen Jahren gibt, offenbar mit etwas Neid betrachten und im Bochumer Rat eine Anfrage stellen, ob es stimmt, das sich in Wattenscheid so viel mehr tut als in Bochum. Dabei ist das eine Scheindebatte.

In Bochum tut sich ebenfalls sehr viel - Stadion, Haus des Wissens, Stadtpark, Ostpark und vieles andere seien hier genannt. Und dass man als Fan des Vereins von der Castroper Straße Sitze in blau und weiß im Lohrheidestadion toll findet und die SG Wattenscheid 09 als „lokalen Mitnutzer des Lohrheidestadions“ bezeichnet, ist ja klar. Aber die Art und Weise zeigt, wie viel Häme bei dem Thema auf Bochumer Seite im Spiel ist. Dass der Wattenscheider Bezirksbürgermeister Teil dieses Spiels ist und sich damit brüstet, dafür vom Oberbürgermeister gelobt worden zu sein, macht mich fassungslos. Herr Herzog reduziert das Amt des Bezirksbürgermeisters in Wattenscheid auf einen Statthalterposten. Das kann so nicht bleiben.

Oliver Buschmann, stellv. Bezirksbürgermeister

Günnigfelder Frühlingsfest

Zum ersten Mal fand das Günnigfelder Frühlingsfest im und um das Wichernhaus statt. Alle Institutionen des Günnigfelder Netzwerkes - bestehend aus Kirchen, Kindergärten, Fußballverein, Karnevalsgesellschaft, Geschäften, Schulen sowie der Feuerwehr Günnigfeld luden zu einem bunten Familienfest ein. Im Saal des Wichernhauses boten Verkaufsstände den Besuchern Dekoratives, Selbstgebasteltes und vieles mehr. Für die musikalische Unterhaltung sorgte ein Orchester aus Günnigfeld und die Show- und Tanzgarde Herne 87.



OPEL

auto-Feix.de
 info@auto-feix.de
 Bochum: 0234-30 70 80
 BO-Zentrum: Oskar-Hoffmann-Str. 63-69
 BO-Stadion: Castroper Str. 180-188
 Witten: 02302-20 20 20
 Witten: Dortmunder Str. 56

Bezirksbürgermeister vor dem Rücktritt?

Vorwürfe gegen Hans Peter Herzog: Vertrauen verloren

Wattenscheids Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog (SPD) hat fertig, wie es scheint. Die Politiker in der Bezirksvertretung sollen das Vertrauen in ihn verloren haben. Er würde die Wattenscheider Interessen nicht nachdrücklich genug im Bochumer Rathaus vertreten, heißt es aus politischen Kreisen. Selbst aus der SPD-Fraktion im Wattenscheider Rathaus soll Hans Peter Herzog keine Rückendeckung mehr haben. Der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Rohmann gibt, von halloWAT auf den Sachverhalt angesprochen, nur ein schmallippiges: „Das klären wir intern“, von sich. Ein klares Treuebekenntnis zu seinem Parteigenossen Hans Peter Herzog ist das nicht. „Einen Abwahlantrag für den Bezirksbürgermeister kann ich aber ausschließen“, schiebt Rohmann hinterher.

Die Grünen, auch in Wattenscheid SPD Koalitionspartner, wollen von Hans Peter Herzog als Bezirksbürgermeister eigentlich auch nichts mehr wissen. Oliver Buschmann formuliert den eindringlichen Wunsch an die SPD-Kollegen endlich Klarheit zu schaffen in der Lex Herzog. „Ein Ultimatum gibt es nicht. Wir diskutieren die weiteren Schritte ergebnisoffen“, so Buschmann. Fast alle Fraktionen in der Bezirksvertretung Wattenscheid hatten in der letzten Sitzung ihren Frust rund um die Diskussion über die Farbwahl der Stadionsitze in der Lohrheide freien Lauf gelassen.

Lohrheidesitze verantwortlich für Vertrauensverlust?

In der Diskussion um die Sitzfarbwahl im Lohrheidestadion hatte sich Hans Peter Herzog zuletzt unglücklich für die Entscheidung aus dem Bochumer Rathaus positioniert. Wer es noch nicht mit-



Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog (links) mit seinem Amtsvorgänger Manfred Molszich. Foto: Peter Mohr

bekommen hat: Die Sitze sollen blau und grau werden. Das hat das Fass bei einigen Wattenscheidern zum Überlaufen gebracht, denn auch in der Vergangenheit soll der Wattenscheider Bezirksbürgermeister dem ein oder anderen schon zu sehr in das Bochumer Horn geblasen zu haben.

Da eine Abwahl des eigenen Bürgermeisters der SPD wohl zu peinlich scheint, wird hinter verschlossenen Türen nun über den Rücktritt von Hans Peter Herzog diskutiert. Nach der Europawahl im Juni soll wohl der richtige Zeitpunkt sein. Hans Peter Herzog selbst ist inzwischen nur noch genervt für alle in Wattenscheid den „Watschenonkel“ zu geben.

Übrigens sollte Hans Peter Herzog wirklich zurücktreten, hätte wieder die SPD als größte Fraktion in Wattenscheid das Vorschlagsrecht für einen neuen Bezirksbürgermeister. Dafür wird der Name Wolfgang Rohmann gehandelt.

Stadt muss liefern

CDU mahnt Plätze im Offenen Ganztage an

„Die Stadt muss liefern!“, so die Forderung des CDU-Schulpolitikers Dr. Sascha Dewender zu den bekanntgewordenen Defiziten beim Offenen Ganztage in der Stadt. Die WAZ hatte unter Berufung auf eine Stadtsprecherin von 525 zukünftigen Erstklässlern berichtet, die nach den Sommerferien keinen Platz im Offenen Ganztage bekommen werden. Alarmierend – aber nicht neu, so Dewender: „Ich hatte in der Vergangenheit des Öfteren verzweifelte Eltern am Telefon, die den gewünschten OGS-Platz nicht erhalten haben. Die Defizite sorgen in Bochum für eine nervenzehrende Verunsicherung vor allem bei berufstätigen Eltern.“

Die CDU wird das Thema mit in die Beratungen des anstehenden Doppelhaushalts für 2025/2026 nehmen. „Schon im Rahmen unserer Haushalts-Eckwerte haben wir das in der letzten Ratssitzung deutlich gemacht“, erinnert der CDU-Fraktionsvorsitzende Karsten Herlitz. „Wir steuern auf einen Rechtsanspruch zu, den Bochum nicht auf die leichte Schulter nehmen darf. Häufig scheitert die Einrichtung neuer OGS-Plätze schlicht und einfach am Raumbedarf. Das müssen wir schleunigst angehen.“



Prof. Dr. Rolf Heyer, Bezirksvertreter in Wattenscheid für die FDP informiert

Liebe Wattenscheider, Wattenscheiderinnen und Diverse,

im Zusammenhang mit der missratenen Kommunikation zur Farbe der Laufbahn und der Sitze im neuen Lohrheidestadion haben viele der Mitglieder der Bezirksvertretung ihr verlorenes Vertrauen zum Bezirksbürgermeister Hans Peter Herzog thematisiert. Dazu habe auch ich gehört und gehöre weiter dazu. Ich bin weder Fan des VfL Bochum noch der SG Wattenscheid 09, auch kein Fan des TV 01 Wattenscheid. Wenn ich zum Sport gehe, dann gehe ich zum Tennis, zum Handball oder zum Eishockey. Von daher ist mir die Farbe der Sitze egal, sie muss nur zum Ort und zum Ziel passen und die Sitze müssen bequem sein.

Es gehört dazu, einen Gemeindezusammenschluss, wie er vor 50 Jahren zwischen Bochum und Wattenscheid erfolgte, zu einem Erfolg zu machen, dass man zwischen den Partnern vertrauensvoll und offen miteinander umgeht. Das ist aus Sicht vieler Wattenscheider von Bochumer Seite lange Zeit nicht erfolgt. Da ist viel Vertrauen verloren gegangen. Das muss man als Mitglied der Bezirksvertretung wissen, auch als Bochumer Ratspolitiker oder Dezernent und sich entsprechend verhalten. Wenn dann noch in der Öffentlichkeit ein Bild auftaucht, dass nach blau-weißen Sitzen aussieht, dann darf man das nicht ignorieren und einfach

links liegen lassen, dann ist nicht business as usual angesagt, sondern eine sensible Reaktion. Das gilt für den Bezirksbürgermeister genauso wie für den städtischen Dezernenten. Nur als Hinweis: Lieber Herr Dieckmann: Düsseldorf hat sich nicht mit einem Farbband der Olympischen Ringe für Olympia 2012 beworben, sondern mit einem Band aus den Farben der Fahnen der Nationen, die damals Mitglieder des IOC waren, nach der Häufigkeit insgesamt.

Aber wir als Bezirksvertretung Wattenscheid haben Sitze und Laufbahn in den Farben der Olympischen Ringe vorgeschlagen, als aus unserer Sicht, das ist die Sicht der ganzen BV, über alle Parteien hinweg, ein guter und tragfähiger Kompromiss. Wenn der Bezirksbürgermeister erst diesem Kompromiss zustimmt und ihn dann in einem Interview negiert und lächerlich macht (Killefit), so dass die WAZ von „provinziell“ spricht, dann verspielt auch er Vertrauen. Vertrauen, dass er dringend braucht, um sein Amt als erster Bürger und Repräsentant von Wattenscheid erfolgreich ausüben zu können.

Wenn der Dezernent mit der Presse darüber spricht, aber nicht mit den betroffenen Vereinen oder den lokalen Politikern, dann baut das auch kein Vertrauen in seine Entscheidungen auf. Wenn er dann noch weder rede- noch kompromissbereit ist, dann baut auch das kein Vertrauen auf, dann steht die Lohrheide nur zufällig in Wattenscheid. Auf Empfindungen der Bürger, Fans und Politiker Rücksicht zu nehmen, ist dann nicht erforderlich. Es gibt noch viel Bedarf, neues Vertrauen aufzubauen und Verhalten zu ändern.

Ihr Rolf Heyer



Experten für Schulerfolg seit 1986!

Lernstress? Schlechte Noten? Motivationsprobleme? Ärger bei den Hausaufgaben?

Das muss nicht sein!

Mirowa hat die Lösung!

Individuelle Förderung für jeden Schüler, in allen Jahrgangsstufen und Schulformen sowie allen gängigen Unterrichtsfächer!



August-Bebel-Platz 10 | 44866 Bochum | 02327-17502 | www.nachhilfe-wattenscheid.de

Zukunftsberuf Pflege – neue Perspektive in Bochum

Es ist eine gute Nachricht für die Menschen in Bochum: Am 1. Juli nimmt die SBO Senioreneinrichtungen Bochum gGmbH als größter Pflegebetreiber in der Stadt mitten im Stadtteil Wattenscheid in der Sommerdellenstraße ihre mittlerweile siebte Einrichtung in Betrieb. Neben 92 Plätzen bietet das schicke und moderne Haus Raum für eine Cafeteria, die Büros der Geschäftsleitung und eine Physikalische Therapie. Ein großartiges stationäres Pflegeangebot für die Menschen im Stadtteil und darüber hinaus.

Aber nicht nur pflegebedürftige Menschen werden hier Platz finden. Die wunderschöne Einrichtung wird gleichzeitig Arbeitsplatz für mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Management, Verwaltung, Sozialer Dienst, Hauswirtschaft, Haustechnik sein – und natürlich für jede Menge Mitarbeitende in Pflege und Betreuung, Auszubildende, Praktikanten und FSJler. Ein moderner, großer Pflegebetrieb direkt am Wattenscheider Stadtpark. Ohne Zweifel: Die SBO ist ein großzügiger Arbeitgeber. Die 100prozentige Tochter der Stadt zahlt nach dem Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes und bietet viele weitere attraktive Anreize. „Durch die erheblichen Gehaltssteigerungen der letzten drei Jahre gehört das Motto ‚Pflege wird schlecht bezahlt‘ längst der Vergangenheit an“, schildert SBO-Geschäftsführer Johannes Kamm. So werden Karriere und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten an allen Standorten großgeschrieben. Die Teilhabe der Beschäftigten an allen relevanten Unternehmensentscheidungen ist über einen engagierten Betriebsrat sichergestellt.

Macht das nicht Lust auf den Pflegeberuf? Ein krisenfester Dienstleistungsberuf, der weit mehr zu bieten hat, als viele denken? Die Spanne reicht von der Qualifikation als zusätzliche Betreuungskraft über eine 1-jährige Ausbildung bis zur generalisti-



schen 3-jährigen Ausbildung. Pflegekräfte mit dieser Ausbildung haben eigene Aufgaben, die nur Ihnen vorbehalten sind – zum Beispiel die Pflegeplanung für einen alten Menschen oder die Erbringung delegierter ärztlicher Leistungen der Behandlungspflege. Pflege heißt nicht nur mit dabei sein, sondern Verantwortung übernehmen: für einzelne Menschen, Mitarbeitende und letztlich unsere Gesellschaft.

Und Pflege hat noch mehr zu bieten: in der Pflege kommen neueste Konzepte zur Anwendung. Diese reichen von der sinnvollen Strukturierung des Alltags dementiell erkrankter Menschen bis zur palliativen Versorgung Sterbender in Zusammenarbeit mit einem ambulanten Hospizdienst. Planung, Dokumentation, Personaleinsatz, Leistungsabrechnung laufen allesamt längst digital. Fortbildungen am Bildschirm sind ebenso Bestandteil des Berufes wie Feiern mit Bewohnern und Kollegen. Die Aussicht, einmal die Verantwortung für den Pflegedienst oder eine ganze Einrichtung zu übernehmen, ist bei der SBO keine Illusion. „Die Qualifizierung eigener Mitarbeiter zu Fachleuten oder fürs Management ist fester Bestandteil unseres Unternehmenskonzeptes“, berichtet Kamm. „Wer beruflich durchstarten will und gleichzeitig einen Beitrag zur Gesellschaft leisten, ist bei uns an der richtigen Adresse.“ Im bewährten Team der SBO sind noch Plätze frei!

Infos unter www.sbo-bochum.de bzw. bei Elif Kutlu unter 0234 9352-965 oder e.kutlu@sbo-bochum.de

Neue Job-Perspektive gesucht?

Wir bieten diese in unseren modernen Senioreneinrichtungen in Bochum

IM TEAM DES MARKTFÜHRERS!

- 7 Standorte, 700 Plätze in der stationären Pflege
- Beste Möglichkeiten für Weiterentwicklung

Weitere Infos: www.sbo-bochum.de



Jetzt
Karriere in der
Pflege machen!

Jetzt direkt anrufen: 0234-9352-965



Hans-Josef Winkler informiert

Liebe Wattenscheiderinnen, liebe Wattenscheider,

wir, die UWG Wattenscheid, begehen in diesem Jahr unser 55-jähriges Bestehen als kommunalpolitische Wähler-Gemeinschaft, die sich ausschließlich mit Themen vor Ort befasst. Unsere Stärke liegt in der kritischen Auseinandersetzung mit Sachthemen, wobei wir für eine große Meinungsvielfalt offen sind, aber immer ohne jegliche Ideologie. Genau das unterscheidet uns von Parteien.

Die Gründer hatten sich von Anfang an auf die Fahne geschrieben „Klarheit, Wahrheit, Offenheit - Keine Politik unter Ausschluss der Öffentlichkeit“. Diese Aussage, gepaart mit Bürgernähe, ist mehr als eine Leitlinie, denn sie gehört zu unserem Selbstverständnis

seit 1969. Der Zusammenschluss mit den Freien Bürgern 2018 und die damit verbundene Ausweitung der UWG Wattenscheid als UWG: Freie Bürger auf das gesamte Stadtgebiet Bochums hat sich als sinnvoll erwiesen. Jedoch ohne dabei die Wurzeln, die nach wie vor in Wattenscheid liegen, zu vernachlässigen. Und das wird auch so bleiben. Vor allem zu einem Zeitpunkt, an dem der Bezirksbürgermeister von Wattenscheid uns vorrechnet, wie viel aus Bochum für Wattenscheid getan wird. Tatsache ist, dass vieles auf die lange Bank geschoben bzw. kaputt gespart wurde und wird. Und wenn dann nichts mehr geht, heißt es gönnerhaft aus Bochum: Schaut einmal, was wir alles für euch tun!

Genau darum werden wir immer wieder den Finger in die Wunde legen. Wir dürfen und wollen nicht hinnehmen, dass unser Wattenscheid ein Bezirk wie jeder andere ist. Immerhin weisen wir regelmäßig darauf hin, dass die Gebietsreform 1975 keine Eingemeindung war, sondern ein Zusammenschluss der Städte Bochum und Wattenscheid. Was ein feiner Unterschied ist und der in Bochum oft vergessen wird. Mit unserer Stimme im Rat der Stadt und der Bezirksvertretung erinnern wir stets gern mit Nachdruck daran.

Ihr Hans-Josf Winkler

Tartanbahn als Sahnehäubchen

Sportplatz Preins Feld wird kräftig „aufpoliert“

Der Höntroper Sportplatz im Preins Feld wird künftig kräftig modernisiert. In der Sitzung der Bezirksvertretung am 30. April wurde dem Ergänzungsantrag der UWG: Freie Bürger fraktionsübergreifend zugestimmt, im Zuge der Erneuerung des Kunstrasenplatzes die bestehende Aschenlaufbahn durch eine Tartanbahn zu ersetzen.

Das Referat für Sport wird dafür die finanzielle Voraussetzung schaffen. Die Arbeiten werden im Mai 2025 beginnen und nach den Sommerferien 2025 abgeschlossen sein. Instandgesetzt wird dann auch die marode Zuschauertribüne. Für die Zeit der Sanierungsmaßnahmen wird die Verwaltung den Mannschaften des SV Höntrop Ersatzspielstätten anbieten.

Für Hans-Josef Winkler, Vorsitzender der Bezirksfraktion der UWG: Freie Bürger in Wattenscheid, ist das ein wichtiger Schritt. „Die intensive Nutzung der Rundlaufbahn durch verschiedene Sportvereine wie den SV Höntrop, den CSV Linden sowie Schüler von Schulen wie der Regenbogenschule in Höntrop und zahlreiche vereinslose Sportler erfordert dringend eine Modernisierung der Infrastruktur.“ Die Sportanlage Preins Feld sei nicht nur eine wichtige Sportstätte, sondern auch ein sozialer Treffpunkt für Jung und Alt, der den kulturellen Austausch fördert und zur Integration beiträgt.



Im Mai 2025 sollen die Arbeiten auf der Anlage im Preins Feld beginnen. Foto: Peter Mohr

Ihr Menüservice mit Herz

*Offenfrisch – dank
Offen an Bord!*

„3 x Menügenuss“ für nur 6,99 € pro Menü inkl. MwSt.

Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

Tel. 0234 5075857 Mo. bis Fr. 8:00 - 18:00 Uhr

Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/awo-bochum

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:

Unterbezirk Ruhr Mitte

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

Wieder ein Neustart

Christopher Pache neuer Chefcoach an der Lohrheide

Der sogenannte „neue Wattenscheider Weg“ wird etwas holprig. Nach den jüngsten Personalveränderungen stellt sich die Frage: Wie geht es weiter an der Lohrheide?

Dies betrifft nicht nur den sportlichen Bereich, sondern auch die Aufstellung hinter der Mannschaft. Bleibt es bei den angekündigten Rücktritten der Vorstandsmitglieder Christian Fischer und Stefan Beermann, entstünden große Lücken im Leitungsgremium. Das Stühlerücken hatte bereits vor dem Heimspiel gegen Eintracht Rheine, als der vorzeitige Klassenerhalt unter Dach und Fach gebracht wurde, begonnen. Drei Tage vor der Partie hatten Trainer Engin Yavuzaslan und Sportvorstand Hartmut Fahnenstich der Mannschaft mitgeteilt, dass sie in der kommenden Saison nicht mehr bei der SG Wattenscheid 09 tätig sein werden. Als Grund wurde „fehlende Rückendeckung“ durch die Leitungsgremien angeführt. „Der Zeitpunkt war ganz sicher nicht glücklich, aber wir wurden von der Mannschaft mit Fragen bombardiert“, erklärte Hartmut Fahnenstich.

Wie so oft in der Vergangenheit scheint es an der Lohrheidestraße wieder einmal ein „großes Kommunikationsproblem“ gegeben zu haben. Was die Nachfolge auf dem Trainerstuhl angeht, wurde schnell gehandelt. Christopher Pache wird in der neuen Saison Cheftrainer des Oberligateams der SGW. Im Dezember war der 36-Jährige als Assistent zum Trainerteam von Engin Yavuzaslan gestoßen. Der Ur-Wattenscheider, der in der NRW-Liga für die SGW einst auf Torejagd ging, hat als „Co“ schon reichlich Erfahrung gesammelt – zuletzt beim Ligakonkurrenten in Schermbeck. Kürzlich hatte er noch einmal ein Comeback als Spieler beim Bezirksligisten VfB Günnigfeld gegeben und sich als



Der neue Coach Christopher Pache beim Coaching mit Jamal El Mansoury. Foto: Peter Mohr

Torschütze ausgezeichnet. Pache wohnt in Höntrop, hat selbst insgesamt acht Jahre für die 09er gespielt und die ganze Jugend bei der SGW durchlaufen, vor den Spielen die Stadionzeitschrift verteilt, während der Spiele mit seiner Mannschaft am Spielfeldrand als Balljunge gestanden.

Neben den bereits fest stehenden Abgängen von Nico Thier (SF Lotte), Nils da Costa (Erkenschwick), Niklas Lübcke (VfL Bochum U21 ?), Fredi Wiebel (schreibt an seiner Doktorarbeit) und Felix Casalino (aus privaten Gründen nach Frankfurt) haben (bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe) mit David Loheider und Berkan Firat zwei Winterneuzugänge und Kapitän Tim Kaminski ihre Zusage für die neue Spielzeit gegeben. Wahrscheinlich steht aber wieder eine kräftige Zäsur im Kader an.



FRTG GROUP

Jetzt kontaktieren!

+49-211-94403-0
wolfgang.hohl@firtg-group.de

**Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
Restrukturierung
Corporate Finance
Unternehmensberatung
Rechtsberatung**

**SPORTBERICHTERSTATTUNG
MIT DEUTSCHLANDS
WOHL BESTER
STADIONWURST**

Thiers

Direktverkauf:
dienstags und freitags
zwischen 8 und 16 Uhr

Thiers Fleisch- und Wurstwaren GmbH
Hansastraße 128 | 44866 Bochum | www.thiers.de

SPORTLINE DRUCK

WIR MACHEN'S DRAUF!

ARBEIT, SPORT UND FREIZEIT

WERBETECHNIK BESCHRIFTUNGEN SPORTBEDARF
TEXTILVERKAUF TEXTILVEREDELUNG

HÖNTROPER STRASSE 40
44869 BOCHUM-WATTENSCHIED

TELEFON: 02327 - 30 99 99
WWW.SPORTLINE-DRUCK.DE
SPORTLINE.DRUCK@ARCOR.DE

KLABO

Sicherheitstechnik · Beschläge · Schlüsseldienst

Einbruchschutz und Türöffnungen

- Nachrüstung der Fenster und Türen
- Kostenlose Beratung vor Ort

Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 13.00 und 15.00 - 17.00 Uhr
Hochstraße 37 · 44866 Bochum · Tel. 02327/54 990
info@klabo-gmbh.de · www.klabo-gmbh.de





ausse Lohrheide Die SG 09-Kolumne



Peter Mohr verfolgt als Journalist vor Ort das Geschehen rund um die SGW.

Er befindet sich in seiner 34. Saison als Berichterstatter an der Lohrheide, hat alle Höhen und Tiefen rund um den Verein mitgemacht und leugnet nicht, vom schwarz-weißen Virus infiziert zu sein.

Der Abriss der alten Westtribüne des Lohrheidestadions bedeutete für viele 09er schon einen starken emotionalen Einschnitt. Inzwischen kann man nur noch erahnen, wo das „Schätzchen“ einst stand. Der Umbau schreitet rasant voran, die neue große

Tribüne an der Westseite des Stadions nimmt schon deutliche Konturen an. Umbruch und Erneuerung heißen die dazu gehörenden Schlagworte. Und doch verband wahrscheinlich jeder SGW-Enthusiast mit dem alten Bauwerk ganz persönliche Erinnerungen. Einige Hardcore-09er haben sich sogar Teile der Sitzbänke gesichert. Für mich war es in meinen Wattenscheider Anfangsjahren auch „Arbeitsplatz“ im engen Pressebereich direkt unter dem Dach. Alles lange vorbei. Und nun fiel kürzlich das Multifunktionsgebäude mit der Postanschrift Lohrheidestraße 82 dem Abrisshammer zum Opfer. Kabinentrakt, Geschäftsstelle, Pressebereich, Trainerbüro – alles weg! Aber auch da bleiben Erinnerungen an meine Anfangsjahre in den frühen 1990er Jahren – an den unvergleichlichen Kaffee, den Franz Reiser gebrüht hat. Sein Geheimnis (inzwischen darf ich es ausplaudern) bestand darin, dem Kaffee eine Prise Salz und etwas Kakaoapulver beizufügen. Es schmeckt wirklich großartig. Mindestens ebenso hoch war der Genussfaktor von Peter Peitzmeiers Kirschstreusel. Und ich durfte mich des Privilegs glücklich schätzen, dass mir an den Spieltagen von der lieben Bruni Linnemann stets ein Stück reserviert worden ist.

Ja, die Zeit rast, man(n) wird älter. Und da der Klassenerhalt vorzeitig geschafft wurde, darf ich in meiner kommenden Jubiläumssaison (35) an der Lohrheide zumindest Oberligafußball sehen. Man(n) ist bescheiden geworden.

Bis demnächst inne Lohrheide, Euer Peter Mohr

Erinnerung wach halten

Zwölfte Stele auf dem Alten Markt übergeben

Die zwölfte Stele im Stelenweg zur jüdischen Geschichte der Stadt widmet sich dem jüdischen Leben in der lange selbständigen „Freiheit Wattenscheid“. Sie wurde gemeinsam von zwei Geschichtskursen der Maria Sybilla Merian-Gesamtschule und dem Stadtarchiv sowie der „AG Stelenweg“ der Evangelischen Stadtakademie erarbeitet. Die feierliche Enthüllung fand am 2. Mai auf dem Alten Markt in Wattenscheid statt. In den vergangenen Monaten hatten die Schülerinnen und Schüler Dokumente durchforstet, Schriften und Bilder recherchiert, Texte geschrieben und so maßgeblich an der Gestaltung der Stele mitgewirkt. „Jüdische Geschichte kannten wir bisher nur aus Büchern im Schulunterricht,“ erzählt Rojhat Sever, Schüler an der Maria Sybilla Merian-Gesamtschule. „Die Arbeit an dieser Stele hat uns gezeigt, dass das jüdische Leben in Wattenscheid so viel mehr ist.“ Dr. Kai Rawe, Leiter des Stadtarchivs, lobte das Engagement der Schülerinnen und Schüler: „Wir müssen Geschichte erlebbar machen und mit der Lebenswelt der Jugendlichen verknüpfen. Es macht einen großen Unterschied, sich mit der Geschichte im eigenen Lebensumfeld – in meiner Stadt, meiner Schule – auseinanderzusetzen.“ Der Stelenweg ist ein von der Evangelischen Stadtakademie entwickeltes Projekt zur Erinnerung an das untrennbar mit der Stadtgeschichte verbundene jüdische Leben in Bochum. Er erinnert an Orte, die in besonderer Weise mit jüdischem Leben verbunden waren.

Die Lesermeinung

Zu ihrem Bericht „Radweg wird eingerichtet“ möchte ich folgendes sagen: Ich bin der Meinung, die 250.000 Euro sind verschwendete Steuergelder. Dieser Radweg ist unnötig. Es existierte bereits ein Radweg an der Essener Straße. Er teilte sich den Gehweg mit Fußgängern. Das war kein Problem, weil kaum Fußgänger oder Radfahrer dort unterwegs sind, egal ob nach Bochum oder nach Höntrop. Wurde im Vorfeld überhaupt eine Zählung durchgeführt, wie viele Radfahrer oder Fußgänger dort sich bewegen? Verkehrswende hin oder her. Diese Steuergelder wären an anderer Stelle bestimmt sinnvoller einzusetzen gewesen. Ich bin selber Radfahrer und auch Autofahrer.
Ralph Klemund, Bitterskamp 70, 44869 Bochum

EUROPAWAHL 2024

© Stock Adobe.com

Das Europa-Parlament wird gewählt – so geht's

Am 9. Juni findet die Europawahl statt. 283.000 Bochumerinnen und Bochumer sind wahlberechtigt. Und damit möglichst viele von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können, will die Stadt sicherstellen, dass jede und jeder Einzelne ihre und seine Stimme für die eigenen Lebensumstände angemessen abgeben kann. Deshalb bereitet sich die Stadt intensiv vor und setzt dabei verstärkt auf Barrierefreiheit für alle Wahlberechtigten. Seit dem 29. April wurden nach und nach Wahlbenachrichtigungen verschickt, die alle erforderlichen Informationen für die Stimmabgabe enthalten. Die Briefwahl ist bis zum 7. Juni möglich. Die Beantragung der Briefwahlunterlagen kann über einen QR-Code oder eine URL auf der Wahlbenachrichtigung erfolgen. Alternativ ist eine Beantragung per E-Mail an wahlbuero@bochum.de oder auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung möglich, wenn man den Antrag mit der Post verschicken will. Für alle, die ihre Stimme bereits im direkten Vorfeld der Wahl abgeben möchten, bietet die Stadt Bochum den Service der Briefwahl vor Ort an. Dieser Service ist ebenfalls bis zum 7. Juni möglich, in der Innenstadt sowie in den weiteren fünf Stadtbezirken. Im Norden geht das im Amtshaus Gerthe in der Heinrichstraße 42, geöffnet ist es montags und dienstags von 8 bis 14 Uhr, mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 13 bis 19 Uhr. Im Osten kann man seine Stimme vorab im Bürgerbüro Langendreer am Carl-von-Ossietzky-Platz 1 abgeben, die Öffnungszeiten sind die gleichen.

Zur Unterstützung der Wahlberechtigten wird auch eine Broschüre mit dem Titel „Wählen in Bochum“ erstellt. Diese Broschüre enthält alle relevanten Informationen zum Wahlprozess, einschließlich einer Version in leichter Sprache für eine bessere Zugänglichkeit. Die Stadt Bochum hat alle wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und sich aktiv an der Europawahl 2024 zu beteiligen.



Das Europaparlament wählen – warum eigentlich?

Wenn am 9. Juni das europäische Parlament gewählt wird, sind in Bochum über 280.000 Menschen wahlberechtigt. Und vieles von dem, was in Brüssel und Straßburg verhandelt und beschlossen wird, betrifft die Bochumer und Bochumerinnen ganz direkt. Dennoch scheint die ganze Sache mit der Europawahl für viele sehr weit weg. Da lohnt sich ein Blick auf das, was Europa ganz konkret für Bochum bedeutet – mal unabhängig von dem, wie sehr auch unsere Stadt wirtschaftlich von offenen Grenzen und einer gemeinsamen Währung profitiert. Ganz abgesehen vom Luxus, ohne Grenzen und Kontrollen einen ganzen Kontinent bereisen zu können. Daran zum Beispiel haben sich viele schon gewöhnt, obwohl es keine Selbstverständlichkeit ist. In Bochum selbst steckt eine ganze Menge Europäische Union. Vor allem viel Geld. In den letzten zwanzig Jahren ist rund eine halbe Milliarde Euro europäischer Fördermittel nach Bochum geflossen. Das ist kein Kleingeld. Die Mittel flossen in den absolut notwendigen Strukturwandel. Ein Beispiel: Das ehemalige Opel-Gelände in Laer. Das floriert über alle Maßen, gefördert wurde der Umbau von der EU.

Ein weiteres Beispiel: Die über 400 Notebooks und 16.000 iPads, die kostenlos an Bochumer Schüler verteilt wurden, sind zu einem großen Teil aus europäischen Fördermitteln bezahlt worden, mit über sieben Millionen Euro. Sportvereine werden ebenso mit EU-Mitteln für die Digitalisierung gefördert. Und auch der Umbau des Ümminger Sees wurde zur Hälfte von der Europäischen Union finanziert. Da hat die Staatengemeinschaft fast drei Millionen

Euro investiert. Wer also heute gemütlich am Ümminger See spazieren geht, wandelt auf Wegen, die europäisch sind. Ähnliches gilt für den Umbau Bochums zu einer Stadt der Wissenschaft. Viele Forschungsprojekte an den Instituten der Ruhr-Universität und den anderen Hochschulen werden mit europäischen Geldern gefördert.

Jedes Jahr fließen so im Schnitt 25 Millionen Euro aus Brüssel und Straßburg in unsere Stadt, Steuergelder, die in den Mitgliedsstaaten für Europa erhoben werden, kommen also auch wieder zurück – und Bochum profitiert davon außerordentlich. Wer will, dass das so bleibt, sollte das bei der Europawahl am 9. Juni zeigen und wählen gehen.



Werbung für die Europawahl: In Zusammenarbeit mit der BOGESTRA und dem Regionalverband Ruhr fahren in Bochum Straßenbahnen unter dem Logo „Let's Europe“ durch Bochum.